Hoffe nun liebes Lenchen, sollst Du Dich nicht besinnen, und bei Ihm Hierbleiben, so bitte ich Sie wenn es möglich ist auf ein mal zu mir zu kommen und den Reisegeld zu besehen. 8 Tage sind Sie genug und gehen Ostersonntag bei mir, und Leutnant wünscht auch in Köln in Arbeit kommen; da sind auch einige Weber, die müßte aber bestellen bis zum Montag, denn ich Donnerstag denke ich fort zu reisen nach Danzig zu wo mir denn sein muß wegen Ort es ist, da Lümba mir sehr wünscht zu Hause reisen, denn es nicht der Fall sein, so bestellen wir Sie wünscht wenn auch habe ich von meinem Freund Lachsel lange nichts gehört ich bitte Sie zu grüßen und wünsch Ihr wirklich Fort so schön es mir zu wissen und schreib von Amerika auf Europa, damit ich wissen kann wenn es nach Hause wird, Liebes Lenchen ich muß nun schließen, indem ich Ihr auf ein ganz Lindau schreiben will auch Ihnen Lebtag wünscht wo Liebes Lenchen sich befindet, Ihr wenn wünsch ob wir uns wieder sehen Lebt alles recht herzlich wohl

Ich verbleibe Ihr, und Ihres Lenchen
Treue und Freund
Auguste Hilgert

Wilhelm Wagner
beim Herrn Hoffmann
in Lüttich Landkreis Köln

Lenchens Erinnerungen.

1.
Mit dem Erinnern möcht ich fliehen.
In der Liebe Zauberland
Wo der Erinnerung Blumen blühen
Wo des Lebens Erinnerung stand.

2.
Der Rhein hat mich zuerst begrüßet,
Der mir die Lüfte mild umfloß,
Der mir die goldnen Reben schließen,
Wo süße Erinnerung Blüten sproßen,

3.
Der freien Jugend schönste Stunden,
Wo winken mir die Bäume noch
Und Liebendes Verlangen zieht
Noch immer zu den Heimen mich

4.
Die schöne Zeit ist schnell geschwunden,
Und ach! mit ihr mein Glückes Stern
Das mich an seinen Ufern winkte
Als ich mein Vaterland verließ.

5.
Doch Freundlich küßt ich Rosen brechen,
Hielt ich das Wasser nicht zurück;
Noch könnt ich selber Liebe pflegen,
Wollt selbst mich selber Ihnen schenken.

6.
Jetzt bin ich einsam und verlassen
Und fühle, fühle mein armes Herz;
Ich bin allein auf weiter Erde,
Weil meiner Liebe, meinem Schmerz.

7.
Traum zieht im sinnlich süß Verlangen
Mich zu den schönen Ufern hin,
Und läßt mein wundes Herz vergessen
Daß ich so ganz verlassen bin —

8.
Und auch den blauen Wellen schenkt ich
Ein Schlüssen das mich traurig drückt.
Am Ufer lief auf und nieder;
Mein Liebe ist im Herzen wohl.

9.
Erinnerung — süßes Zauberwesen,
Erinnerung — an der Jugend Glück!
Du unvergeßlich schöne Wunder.
Wie sehr ich mich nach Euch zurück!

Auguste Hilgert.

Lied eines Tagelöhners.

1.
Komm Jammer, komm und laß die Menschen sehen,
Du bist der Schönheit Kreis?
Du kannst in den Gesichtern Harmen,
" Hängst ihre Lieb,"

2.
Du Jammer Menschen, wie gleicht die Liebe Flügel
Nichts, gar nichts fällt mir auf,
Kein Lieber Scherz, kein Lenz, kein Rosenhügel,
" Grünt meinen Lauf,"

3.
Das Traum Laub will ich von Lämmern pflücken
Das Rosen Dich beglückt,
Und auch der Wiese junges Roß zerknicken,
Das Dich verfacht,"

4.
Den linden Wald will ich mit Träumen Kleiden
Wenn Ich von da zu sehen
Und allen Bäumen will ich Hymnen Lieder
" Ich aufgeschrieben,"

5.
Wollst Du einsam mit über Meer und Wüsten,
Heimlich ins verborgen sein?
Da will ich bald an Grünlands weiten Küsten,
" Lieb am Busen sein."

6.
Die lange Nacht kennt, stillt mein Verlangen
O. kosen bald Entrückt
O. Rose, ich will Dich treu umfangen,
" O. Göttin mein Glück,"

Erinnerungs-Lied meines Geliebten,

1.
Freudig klingt mein Herze klopft,
Und mein Auge weint um Dich,
Denn es könnte ungewußt,
Ein Lebewohl und Liebe sein.

2.
Jetzt sind wir noch vom Morgen
Lächeln und noch Liebe Früh
Lennen uns das Künftige Morgen
Unser Herz schlägt noch im Busch,

3.
Aber zittert Dein die Hände,
Die uns Scheidet, naht sich
Oft schon bald uns meinen Wände
Der beschränkte Kuß für Dich.

4.
Du den Augen Scheinen Thränen
Von dem Lager fleißt die Ruh
Und mit Wehmut, und mit Sehnen,
Denkt ich Dich Glückes Zeit,

Lenchens Geliebter,

1.
Einsam soll ich Morgen gehen
Für, die Morgen mir bestimmt,
Ich soll Lieben und nicht sehen?
Denn, der ganz mein Herz nimmt!

2.
Suche Rosen deinen Händen
Die ich nicht bei Dir genoß,
Aber Denke noch an Lenchen
Als der Lieb Erinnern floß.

3.
Denke auch an jenen Stunden
Die ich nicht bei Dir empfand
Aber Denke noch an die Lieben
Die nur Dir, und mir bekannt.

4.
Denke in der Ferne meiner
Denke meine Herz denkt an Dich
Jüngling mein denk ich Deiner
Liebe mich vergißt mein nicht,

Indem Lied soll mir meinen schmerzlich Gefühle aus Deiner Brust verbannen, und Dich Lieber Jüngling vergessen, auf Lüttich soll ich jetzt vielleicht auf den Sonntag nach Jülich gehen

Friedrich Henkels 1845

Donnerstag den 6ten Februar

Liebes Lenchen, entschuldige mich daß ich auf deinen Brief nicht eher geantwortet habe, ich hatte so lange ich hier bin schon gewisse Gelegenheiten mehr als Hemd, und diese Feiertage habe ich mich oft so schrecklich geärgert habe, bis zum Tanz, aber ich muß schweigen und viel mich anstrengen, denn sonst könnte es mein Kopfweh sein, gestern Abend mußte ich sogar Pfeifen das ich auch Soldat war, und Lieder singen das ist mein Lieblings Vergnügen sonst habe ich nichts einzuwenden Und ich wünschte ich könte dich jetzt 14 Tage zu Besuch sein und auf niemand solche vergnügte Tanten haben, bei uns alle zusammen ist 1845 Mangel meinen nicht mehr Ehr freilich Gesellen sind, und noch mehr ich die Tanten, ob die Mutter auch noch an Ihr Versprechen denken steht, denn wegen den Tanz, im Fall sie es später gehören sagt Nein es aber nicht übel und frage aber sie (Hilgert)